

Ein Film von Daniel Hofmann

TOTAL THRASH

THE TEUTONIC STORY

Eine MARKLOOP Produktion in Kooperation mit MIND-JAZZ PICTURES präsentieren einen Film von DANIEL HOFMANN
Regie & Drehbuch DANIEL HOFMANN Kamera DANIEL HOFMANN Zweite Kamera SIMON BÜCHTING
Ton SEBASTIAN STROUKSMA, DANIEL HOFMANN, SIMON BÜCHTING Schnitt NICOLE SCHMEIER, DANIEL HOFMANN Sounddesign HOLGER BUFF
Grafikdesign MARC SCHNITTKER Color Grading FELIX HÜSKEN Untertitel JOHN TURNER Endmischung CHRISTOPH HUNDT



www.mind-jazz-pictures/total-thrash | www.totalthrash.de
t.me/teutonicthrash | [ig/totalthrash](https://www.instagram.com/totalthrash) | [yt/totalthrash](https://www.youtube.com/totalthrash)





FILMPRESSE



Jennifer Jones
KERN DES GANZEN - Agentur für Filmkommunikation

E-Mail: jennifer.jones@kerndesganzen.de

Telefon: +49 (0)221 168 907 26



Der Dokumentarfilm

„TOTAL THRASH – THE TEUTONIC STORY“ taucht in die soziale und kulturelle Welt der Jugend in den 80er Jahren ein und zeigt eine Generation, die aus den bestehenden Strukturen ausbrechen und anders sein wollte. Diese fand Zuflucht in der aggressiven, schnellen und sozialkritischen Musik und bei den musikalischen Vorbildern der damaligen Zeit. **TOTAL THRASH** nimmt den Zuschauer mit zu den ersten Gehversuchen, Konzerten und Platten, über die internationalen Einflüsse in den 90ern hinein in die neuen Generationen der Musik in der Neuzeit. In drei Kapiteln gibt es exklusive Einblicke in eine bis heute außergewöhnliche Band-, Veranstalter- und Fankultur, die Menschen aus dem ganzen Land sowie auf internationaler Ebene verbindet.



**TOTAL
THRASH**

Ein Film von Daniel Hofmann

Dokumentarfilm

Deutschland 2022, 107 Minuten

Deutsch

www.totalthrash.de

Facebook / teutonicthrash

Instagram / totalthrash

YouTube / totalthrash

TOTAL THRASH - THE TEUTONIC STORY

Der Dokumentarfilm „**TOTAL THRASH - THE TEUTONIC STORY**“ zeigt in drei Kapiteln die Entwicklung des musikalischen und kulturell extrem einflussreichen Genres „Thrash Metal“ in Deutschland. Der Fokus des Films spielt dabei in der Keimzelle des Genres - dem Ruhrpott. Hier wollten viele Jugendliche Anfang der 80er Jahre aus den vorherrschenden gesellschaftlichen Strukturen „ausbrechen“ und ihren eigenen Lebensweg finden. Die Welt war zu dieser Zeit oftmals trist und von vielen sozialen Problemen geprägt. Die Flucht der Jugendlichen endete in der Musik. Diese sollte immer härter und extremer sein. Man wollte auffallen und gehört werden. Die ersten Gehversuche waren ohne Geld und musikalisches Können eher schwierig - der Zusammenhalt und die damit verbundene Kreativität der Szene einzigartig. Es entstand eine vielseitige Subkultur mit dem Zentrum Ruhrpott, Clubs und Konzerthallen wurden gefüllt und schon bald war der „Thrash Metal“ in aller Munde. Es begann ein regelrechter Wettlauf mit der USA-Szene, die sich parallel gründete. In ganz Deutschland entstanden weitere Bands und auch die ehemalige DDR erlebte eine wahre Thrash-Metal-Kultur. Während die musikalischen und kulturellen Einflüsse Ende der 80er / Anfang der 90er Jahre den Höhepunkt erlebte, ging es mit der Szene Mitte der 90er Jahre deutlich bergab. Thrash Metal wurde kommerziell und die Szene brach regelrecht zusammen, Bands lösten sich auf und die kulturelle Landschaft veränderte sich



deutschlandweit deutlich. Seit Anfang der Jahrtausendwende erlebt das Genre eine bis heute anhaltende Renaissance mit zahlreichen neuen Bands, Clubs, Veranstaltern und vielen Folgegenerationen, die die 80er Jahre wieder aufleben lassen wollen. Bands wie **Kreator**, **Sodom** und **Destruction** haben heute internationales Ansehen erreicht. **TOTAL THRASH** soll einen breiten kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Einblick in 40 Jahre Musik-Geschichte geben. Der Film beleuchtet die Entwicklung des Szenegenres „Thrash Metal“ speziell in Deutschland und macht Sprünge zwischen Bands, Veranstaltern und Fans. Er gibt für Außenstehende einen exklusiven Einblick in eine spezielle und außergewöhnliche Fankultur, die Menschen aus dem ganzen Land sowie auf internationaler Ebene verbindet.

Kapitel 1

Die Evolution des Thrash Metal

(80er Jahre)

Die 80er Jahre: Der Ruhrpott ist das größte Ballungszentrum in Deutschland. Eine Stadt reiht sich an die nächste Stadt. Überall befinden sich Zechen- und Bergbauanlagen. Die Luft ist oftmals verschmutzt. Kinder spielen mit anderen Kindern in den Straßenecken von alten Mehrfamilienhäusern. Am Abend kommt der Vater von einem langen Arbeitstag nach Hause. Das Essen steht bereits von der Ehefrau zubereitet auf dem Tisch. Nach dem gemeinsamen Abendessen geht es ins Bett. Morgen beginnt schließlich wieder sehr früh die Schule und übermorgen lädt Tante Helga in den Schrebergarten zur Geburtstagsfeier ein. Eine Woche später fassen vier Jugendliche – darunter auch Jürgen Reil – den Entschluss in Essen die Schülerband **Tyrant** zu gründen. Wenige Kilometer östlich davon fasst ein gewisser Thomas Such den Entschluss mit zwei Kollegen die Band **Sodom** ins Leben zu rufen. Ein paar hundert Kilometer südöstlich am Main treffen sich ebenfalls ein paar Jugendliche – darunter auch Gerre – zeitgleich zur ersten Bandprobe der Frankfurter Band **Vortex** unterhalb der Matthäuskirche in einem Heizungskeller.

Weiter rheinaufwärts Richtung Süden finden sich ca. 15 Jugendliche regelmäßig zum Musik hören und Bier trinken an den Isteiner Schwellen ein. Es entsteht irgendwann die Band **Knight of Demon**. All die Jugendlichen haben etwas gemeinsam: Man möchte dem Alltag entfliehen und seine Helden und Vorbilder musikalischer Art feiern. Zu denen gehörten zu dieser Zeit Bands wie **Venom**, **Judas Priest** und **Kiss**. Wie man genau selbst Musik macht, war zunächst Nebensache. Vom Konfirmationsgeld werden Instrumente gekauft und es braucht oft einige Zeit, bis man einen Proberaum gefunden hat, bei dem die Nachbarn nicht täglich Beschwerden einlegen, um auch die ein oder andere Party feiern zu können.

Während überall in Deutschland Kassetten mit der neusten Musik getauscht werden, entstehen parallel Metalclubs, die die Leidenschaft der Jugendlichen vereinen. So werden eigene Kутten gebastelt und gemeinsam Konzerte besucht. Legendäre Partys wie im Birkental oder im Heidedorf in Oberhausen entstehen. Die Szene lebt und trifft sich. Die Musik wird immer härter, schneller und erreicht schon sehr bald die internationale Ebene.

**Im Kapitel 1 von TOTAL THRASH
zeigen wir die Entwicklung des
Thrash Metal in Deutschland bis hin zum
Höhepunkt Ende der 80er Jahre.**





Kapitel 2

Die experimentelle Phase

(90er Jahre)

Für die einen bricht die Szene und die Musik ein – für Andere ist es eine Bereicherung. Die Musik entwickelt sich weiter. Die Jugendlichen der 80er werden erwachsener, orientieren sich um oder fangen an mit ihren Bands zu experimentieren. Anfang der 90er Jahre erlebt der deutsche Thrash Metal durch internationale Einflüsse von Südamerika, Schweden und Co. eine Erweiterung. Hinzu kommt das Aufleben von TV-Musiksendern und neuen Trends. Das Tape-Trading der 80er ist Geschichte. Internet und TV lösen langsam das Radio ab. Musikalisch wird alles etwas melodischer und experimenteller – Groove und Grunge nehmen Einfluss und aus dem klassischen Thrash Metal Sound der 80er entwickeln sich neue Stilrichtungen. Auch das Leben und die Fankultur entwickeln sich insgesamt weiter. In Deutschland kommt es zur Wiedervereinigung – viele Bands der 80er beenden ihre Musikkarriere, andere bringen neue Alben auf den Markt. Während **Sodom** beispielsweise dem 80er Jahre Sound treu bleibt, experimentiert **Kreator** Mitte der 90er Jahre mit einem veränderten Sound. In dieser Phase verändert sich auch die grundlegende Fankultur – das Zeitalter des NEO-Thrash wird eingeleitet.

Auch die Veranstalter- und Konzertlandschaft verändert sich. Einige der Kultclubs in den 80er Jahren brechen weg, die legendären Partys im Ruhrpott werden weniger und finden teilweise nicht mehr statt. Bands wie **Sepultura**, **Pantera** und **At the Gates** übernehmen das Zepter. Es ist die Ruhe vor dem Sturm – der Thrash Metal in Deutschland gerät auf Abwege und der Spirit der 80er Jahre scheint mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten. Es wirkt wie ein Schrei nach moderner Musik und nach der Vernunft im Menschen hin zu einem geordneten Leben. Die wilde Zeit scheint endgültig ein Ende gefunden zu haben.

Kapitel 2 von Total Thrash zeigt den internationalen Einfluss auf das Genre Thrash Metal in Deutschland. Wir haben dazu mit Fans und Bands der 90er Jahre gesprochen.

Kapitel 3

Die Revolution des Thrash Metal

(Neuzeit)

Ist es ein Schrei nach Old School Thrash Metal oder eher ein Gefühl die 80er wieder aufleben zu lassen? Sind es die Folgegenerationen der Väter aus den 80ern, die in die Fußstapfen treten wollen und Thrash Metal der härteren Art spielen wollen?

Pünktlich zur Jahrtausendwende überschneiden sich die Ereignisse und innerhalb der bereits totgeglaubten Thrash Metal Szene findet man nach und nach wieder den alten Spirit. So kehrt Schmier zu Destruction zurück, **Sodom** schreibt am legendären M-16 Album und auf **Kreator**s neuer Platte Violent Revolution schießt einem wieder der Coma of Souls Schädel entgegen. Musikalisch knallt einen wieder das gewohnte Thrash Metal Inferno der Marke 80er Jahre um die Ohren. Was folgt ist die bis heute einzige gemeinsame Tour der drei deutschen Thrash Metal Größen **Sodom**, **Destruction** und **Kreator** durch Deutschland mit zahlreichen ausverkauften Shows. Diese Ereignisse stehen für einen Wendepunkt und den damit verbundenen Neubeginn der Thrash Metal Ära.

Was folgt sind Konzerte und Festivals und vor allem: Es entsteht eine neue und junge Thrash Metal Szene mit einer eigenen Band- und Fankultur. Diese sind zum Teil geprägt von einer eigenen Soundlinie und versuchen diesen mit dem 80er Jahre Thrash Metal zu koppeln.

Das letzte Kapitel von Total Thrash beleuchtet die Revolution des Thrash Metal in der Neuzeit. Wir haben mit vielen jungen Nachwuchsbands, Fans und Veranstaltern gesprochen und geben einen Ausblick auf die Zukunft. Dazu gibt es exklusive Einblicke in die Bandprozesse von den ersten Ideen eigener Songs bis hin zur finalen Tour.





Regiestatement

Heute gibt es zahlreiche unterschiedliche Genres in der Musikwelt, aber keines hat mich jemals so sehr fasziniert wie Thrash Metal. Es knallt einfach, hat knackige Riffs, ein heftiges Schlagzeug und diese unverwechselbare Aggression. Vielleicht war es auch genau das, was mich bereits im Alter von 10 daran so faszinierte. Ich bin Daniel, Baujahr 1985 und als ich meine ersten Berührungspunkte mit dieser Art Musik hatte, war es bereits Mitte der Neunziger Jahre. Damals war mir nicht bewusst, dass das Genre gerade in einer tiefen Krise steckte und so verfolgte ich wie viele andere zu dieser Zeit die Songs der Bands im TV und Radio. Ich fand es im ersten Moment total langweilig und orientierte mich mehr am aufstrebenden Black Metal. Danach entdeckte ich mehr und mehr rückwirkend die Alben der 80er Jahre und bekam eine andere Sichtweise auf das Genre. Die Plattencover mit den vielen bunten gesellschaftlichen Themen in Kombination mit der Härte und der Schnelligkeit der Musik verursachte in mir die gewisse „Lust auf mehr“. So holte ich mir nach und nach mehr Alben und entdeckte auch die neuen Werke von **Sodom**, **Kreator** und **Destruction** Anfang der Jahrtausendwende für mich. Thrash Metal spielte ab diesem Moment eine zentrale Rolle in meinem Leben.

Über die Jahre hinweg besuchte ich zahlreiche Konzerte und Festivals, erschuf neue Strukturen über ein eigenes Metal Festival im Sauerland, einem eigenen Metal Verein und einem eigenen Metal Magazin. Das wiederum ebnete mir den Weg in die Szene. In dieser Zeit spielte auch der Thrash Metal immer wieder eine begleitende Rolle für mich und ich fragte mich irgendwann, warum es eigentlich nach gut 35 Jahren Musikgeschichte noch keine Dokumentation über dieses außergewöhnliche Musikgenre gibt. Also begann ich zu recherchieren und bemerkte schnell, dass es diverse Dokumentationen zur internationalen Szene gab, die sich aber zumeist auf spezielle Bands stützten und in denen der Einfluss der deutschen Thrash Metal Szene nur am Rande erwähnt wurde.

Irgendwann stand dann die Idee im Raum einen kurzen Film darüber zu machen, anfangs sollte sich dieser mit **Tankard**,

Destruction, **Sodom** und **Kreator** beschäftigen und eine Länge von 20-30 Minuten haben. Die Voraussetzungen waren gut: Ich stehe seit dem Kindesalter hinter der Kamera, waren es damals noch Geburtstage, die ich drehte, waren es zu jener Zeit Image- und Kurzfilme für Unternehmen. Aber ich wollte etwas anderes machen – weg vom 0815 Denken – eine Geschichte entwickeln, auf die die Welt vielleicht gewartet hat. Also sammelte ich Anfang 2019 erste Ideen für einen potenziellen Dokumentarfilm über Thrash Metal in Deutschland. Anfang Juni machte ich während einer privaten Reise in einer Ferienwohnung direkt am Meer in Cuxhaven halt. Hier wollte ich eigentlich nur eine Nacht verweilen, daraus wurden dann ganze drei Nächte und ein kreativer Trip nach Helgoland. Ich fuhr danach mit einem ersten groben Drehbuch zurück ins Sauerland, welches ich über die kommenden Monate weiterentwickelte.

„Thrash Metal bedeutet für mich dem Alltag entfliehen zu können und vor der Bühne einfach mal alles zu vergessen und mit den besten Menschen auf der Welt die Sau raus zu lassen.“

Parallel fanden aber bereits die ersten Drehs zum geplanten Film statt. Für mich persönlich war das ehrlich gesagt ein Sprung ins kalte Wasser. Es war der 27. Juli 2019 – ich war den Tag bis 6 Uhr morgens feiern und hatte mit Husky (damals noch Schlagzeuger bei **Sodom**) eine Drehbegleitung beim Nord Open Air in Essen vereinbart. Leicht angeschlagen fuhr ich nachmittags dort hin und drehte einfach darauf los. Zwei Wochen später das Gleiche auf dem Party.San Open Air mit der Band **Traitor**. Es folgten zwei, drei weitere Interviewtermine im September und Oktober und da ich ein sehr perfektionistischer Mensch bin, merkte ich schnell, dass das vorhandene Equipment nicht gut genug für meinen ersten eigenen Film war. Zusätzlich waren für mich die ersten Aufnahmen auch noch lange nicht perfekt. Während einer USA-Reise Ende Oktober entwickelte ich das Drehbuch weiter, verbesserte in den kommenden Wochen das Equipment und holte mir mit Bas und Simon zwei weitere erfahrene Leute ins Film-Team,



die mich fortan bei größeren Drehs und Live-Aufnahmen begleiten sollten. Was fehlte war nun Geld für eine Finanzierung des geplanten Projektes.

Ich wandte mich also voller Zuversicht an potenzielle Stellen für eine Filmförderung und reichte Anträge zur Finanzierung und Unterstützung des Projektes „Thrashers (R)Evolution“ (so war der erste geplante Titel des Filmes) ein. Leider hagelte es kurze Zeit später einige Absagen, entmutigen ließ ich mich davon jedoch zu keiner Zeit. Und so planten wir das Drehjahr 2020 bis tief in die Wintermonate hinein weiter zum großen Teil privat finanziert. Es folgten zahlreiche Interviews verteilt in ganz Deutschland, wir schoben zu jener Zeit bereits eine Social Media Welle an, entwickelten eine Website zum Film und begleiteten die Dreharbeiten multimedial. Dadurch wurden weitere Personen auf den Film aufmerksam und schrieben uns über viele Kanäle parallel an, um im Film noch dabei sein zu können. Dem Film tat das im Nachhinein richtig gut. Es entstanden Geschichten und Protagonisten, die ich so vorher überhaupt nicht im Drehbuch berücksichtigt hatte. Daraufhin musste die Urfassung des Drehbuches angepasst werden. Im Laufe der vielen Drehs entstanden in meinem Kopf bereits erste Ideen, wie das Filmcover aussehen sollte. In fast drei monatiger Arbeit und zahlreichen Anpassungen war dieses schließlich Anfang Dezember 2020 von Künstler Axel Hermann unter dem neuen Banner „**TOTAL THRASH – THE TEUTONIC STORY**“ fertiggestellt worden. Nun war der Zeitpunkt gekommen, den Film auf die Menschheit loszulassen – nur die weitere Finanzierung des Projektes war noch nicht geklärt. Ich entwickelte zu jener Zeit eine Refinanzierung über drei Wege: Eine Förderung für die Postproduktion, diverse Sponsoring-Pakete und eine Crowdfunding-Kampagne. Während wir im Hintergrund weitere Interviews drehten, konnte man den Film bereits in drei exklusiven Paketen vorbestellen. Und obwohl uns die

Förderung seitens des Landes ein zweites Mal verwehrt blieb, waren alle 775 Pakete bis Ende Mai ausverkauft. Danach wurde es ziemlich ruhig um **TOTAL THRASH**. Ich zog mich nach Köln über Wochen hinweg zum Schnitt des Filmes zurück. Hier wurde das Drehbuch in zahlreichen Diskussionen und kreativen Denkansätzen nochmal komplett verändert und weiterentwickelt. Es entstand fast eine Art „neuer Film“ durch die großartige Arbeit meiner Cutterin Nicole. Es folgte das Sounddesign durch Holger, das Grafikdesign über Marc, das Colorgrading über Felix und die Endmischung über Christoph. Hinzu kam das Team von mindjazz pictures, die sich um den Verleih kümmern sollten. All diese großartigen Menschen haben den Film zu dem gemacht, was er heute ist. Die gute Arbeit und die viele ehrenamtliche Begleitung von Freunden und Bekannten, hat **TOTAL THRASH** zu dem gemacht, was es heute ist. Ende 2021 stehe ich nun kurz davor meinen ersten eigenen Film in den Händen zu halten, wahrlich für mich ein sehr emotionaler Moment. Es war immer mein Ziel einen eigenen Film zu drehen und dass dieser nun auch noch über mein Lieblings-Genre sein würde und ich parallel alle musikalischen Vorbilder als begeisterter Thrash-Metal-Fan kennenlernen konnte, vereint schon mehrere Lebensträume für mich in einem Projekt.

Nun gehen wir in die Planung einer 30-tägigen Kino- und Clubtour quer durch Deutschland und ich freue mich bereits darauf viele Gesichter der Dreharbeiten und viele liebgewonnene Freunde und Bekannte wiederzusehen.

Daniel Hofmann, Marsberg, 30.11.2021



Das Filmteam



Daniel Hofmann

Drehbuch, Regie & Kamera

Daniel Hofmann ist gelernter Marketing Manager und Initiator des Dokumentarfilms **TOTAL THRASH**. Seit 2010 hat er seine eigene Internet- und Filmagentur und ist parallel Veranstalter eines Metal Festivals, Herausgeber eines Metal Magazins und begeisterter Thrash Metal Fan seit den Kinderjahren. Seine Erfahrungen hinter der Kamera sammelte er durch den Dreh zahlreicher Image-, Kurz- und Eventfilme. Der Filmemacher aus dem Sauerland blickt auf über 15 Jahre professionelle Kameraerfahrung zurück.

TOTAL THRASH ist sein erster eigener Langfilm.



Simon Büchting

Zweite Kamera

Simon Büchting ist gelernter Gestaltungstechnischer Assistent im Bereich Medien/Kommunikation und begeisterter Thrash-Metal-Fan. Seit 2011 ist er als freischaffender Kameramann und Filmemacher in der Produktion und Postproduktion unterwegs. Neben zahlreichen Tätigkeiten u.a. für den WDR, die Filmwerkstatt Münster oder das UKM, kann er auf umfangreiche Referenzprojekte und namhafte Kunden verweisen. Seit 2020 ist er für den Münsterland e.V. im Bereich Medienproduktion verantwortlich.



Sebastian Struiksma

Ton

Seit 2012 bin ich als selbständiger Tontechniker / Kameramann und Mediengestalter hauptsächlich in Deutschland, aber auch in Ländern wie den Niederlanden, Belgien und Frankreich unterwegs. Ich arbeite für Agenturen, Produktionsfirmen und andere Freelancer im Bereich Werbung, Film, TV und Web.



Nicole Schmeier

Filmschnitt

Nicole Schmeier arbeitet seit 2013 selbständige Editorin für Film und Fernsehen und schneidet meistens dokumentarische Formate. Vorher war sie mehrere Jahre als Sozialpädagogin in der Psychiatrie tätig. Bei **TOTAL THRASH** zeichnete sie verantwortlich für die Montage.



Holger Buff

Sound Design

Studium Editing Bild und Ton an der ifs internationale filmschule köln GmbH, seitdem freiberuflicher Sound Designer und Tutor in Köln. Produktionen mit seiner Beteiligung waren auf verschiedenen renomierten Festivals eingeladen. Searching Eva (R.: Pia Hellenthal) feierte seine Premiere in der Sektion Panorama auf der Berlinale 2019. Der Ast, auf dem ich sitze (R.:Luzia Schmidt) gewann den GrimmePreis 2021.



Marc Schnittker

Grafik Design

Marc ist gelernter Mediendesigner, Fotograf und beruflich seit 2011 mit einer eigenen Medienagentur und seit 2017 mit einem Modelabel selbständig tätig. Er veranstaltet ein eigenes Metal Festival und ist Herausgeber eines Metal Magazins. Durch seine jahrelange Erfahrung im Bereich Medienplanung und Medienerstellung berät und unterstützt er das Filmprojekt in vielen Belangen.



Felix Hüsken

Colorist

Felix Hüsken ist freiberuflicher Colorist für Spielfilm und Dokumentarfilm, zertifizierter Displaykalibrator und Digital Workflow Consultant. Er ist Mitglied im Berufsverband Kinematografie (BVK) und in der Colorist Society International (CSI).



Produktion

Ich bin Daniel und ich drehe seit meiner Kindheit Filme. Es ist definitiv kein Hobby, sondern eine echte Leidenschaft von mir. Schon frühzeitig habe ich mich für den berühmten Blick hinter die Kulissen bei Filmen interessiert und habe mir schon als Kind und Jugendlicher viele Werke anders angesehen, als meine Freunde oder meine Familie.

Die Kunst aus Filmen ein kreatives Werk zu machen und dazu noch Zuschauer zu begeistern, war es was mich dabei immer fasziniert hat. Seit 2010 leite ich die Filmagentur Markeloop. Angefangen mit klassischen Imagefilmen für Unternehmen, produzieren wir nun auch unsere ersten Dokumentar- und Spielfilme und haben uns in den letzten Jahren ein breites Kunden- und Partnernetzwerk aufgebaut.



Filmagentur Markeloop
In der Schelle 11
34431 Marsberg

Tel.: 02992 786 35 45

Mail: mail@markeloop.de

Web: www.markeloop.de

TOTAL THRASH ist der erste selbst produzierte Lang- und Kinofilm, den die Agentur mit Sitz im Sauerland vollständig begleitet hat. Wichtige Schritte von der Entwicklung des Drehbuchs, der Auswahl der Protagonisten, der Zusammenstellung des Filmteams, die Koordination und Begleitung der Dreharbeiten und Drehorte, die Begleitung des Schnitts, Colorgrading und Endmischung von Filmen bis hin zur anschließenden Vermarktung sind mittlerweile Bestandteil unseres breiten Portfolios.

Für uns beginnt der Erfolg eines Filmes bereits mit einer korrekten Planung der Produktion. **TOTAL THRASH** war dabei eine besondere Herausforderung durch die zahlreichen Protagonisten und die breit aufgestellte Kino- und Festivaltour.



Verleih

mindjazz pictures ist ein Kölner Filmverleih, der hauptsächlich Dokumentarfilme veröffentlicht. Der Schwerpunkt liegt auf Filmen, deren Qualität und Anspruch es ist, Diskussionen anzuregen und zu begleiten sowie Erwartungshaltungen des Publikums zu hinterfragen. Diese Filme sollen wichtige Fragen aufwerfen und neue Perspektiven anbieten. Neben starkem Engagement für Dokumentarfilme im Bereich Umwelt- und Naturschutz sowie Frauenrechte, Fußball, Kunst und Gesundheit liegen besondere Schwerpunkte auf Musik und gesellschaftspolitischen Themen. Sie sehen ihre Aufgabe auch darin, wichtige gesellschaftspolitische Themen mittels Filmveranstaltungen zu platzieren. Mit dem Film Asi mit Niwoh – die Jürgen Zeltinger-Geschichte ließen sie „legendär rauschhafte Zeiten im Kölner Untergrund aufleben“ (SZ), mit PUSH – Für das Grundrecht auf Wohnen und Die Rote Linie – Widerstand im Hambacher Forst zeigten sie klare politische Haltung und für Die Liebe Frisst das Leben – Tobias Gruben, seine Lieder und die Erde begeisterten sie das Publikum mit einer „Wiederentdeckung eines Superstars, der nie einer war“ (DIE ZEIT).



mindjazz pictures UG

Geisselstr. 12
50823 Köln

Tel.: 0221 301 49 88

Mail: office@mindjazz-pictures.de

Web: www.mindjazz-pictures.de



Creditangaben

Eine MARKELOOP Produktion in Kooperation mit MINDJAZZ PICTURES

präsentieren einen Film von DANIEL HOFMANN

Regie & Drehbuch DANIEL HOFMANN

Kamera DANIEL HOFMANN

Zweite Kamera SIMON BÜCHTING

Ton SEBASTIAN STRUIKSMA, DANIEL HOFMANN, SIMON BÜCHTING

Schnitt NICOLE SCHMEIER, DANIEL HOFMANN

Sounddesign HOLGER BUFF

Grafikdesign MARC SCHNITTKER

Color Grading FELIX HÜSKEN

Untertitel JOHN TURNER

Endmischung CHRISTOPH HUNDT





